

Rohstoff-Indizes als ein heisser Tipp

EXCHANGE TRADED FUNDS Das Angebot börsengehandelter Indexfonds entwickelt sich rasant. Immer beliebter werden ETF auf Commodities, bieten sie doch einfachen Zugang zu jenen Märkten. Zehn der Vehikel sind schon an der SWX kotiert.

MAJA KÄLIN

Gold und Öl haben diese Tage neue Rekordpreise erklettert. Die Rohstoff-Hausse ist in vollem Gange – und vorerst ist kein Ende in Sicht. Nach wie vor ist es aber für Privatanleger nicht einfach, am Höhenflug der Rohwarenmärkte teilzunehmen. Den Handel mit Futures wagen die wenigsten Privatanleger und beim Kauf von Aktien besteht die Gefahr, genau jene Einzelunternehmen auszuwählen, die dann doch nicht an der Hausse teilnehmen.

Anzahl ETF an SWX verdoppelt

Investoren haben die Qual der Wahl. Immer mehr sogenannte Exchange Traded Funds (ETF) gelangen an die SWX Swiss Exchange. Dort sind derzeit 114 dieser Indexprodukte kotiert, davon zehn aus dem Rohstoffbereich. Damit hat sich ihre Anzahl innerhalb eines Jahres fast verdoppelt. Der Umsatz dieser Wertpapiere belief sich in den ersten drei Quartalen 2007 auf 21,1 Mrd Fr., was im Vergleich mit der Vorjahresperiode einem Zuwachs von satten 60% entspricht.

Kein Wunder: Die börsengehandelten Indexfonds weisen – im Gegensatz zu den aktiv gemanagten Fonds – deutlich tiefere Verwaltungsgebühren auf. Dies deshalb, weil sie als passiv gemanagte Vehikel die Kosten für die Fondsführung einsparen. Den Verzicht auf ein aktives Management sei dabei kein Nachteil, ist Alex Hinder von Hinder Asset Management überzeugt: «Die meisten aktiv verwalteten Fonds schlagen den Vergleichsindex nicht.» Ausserdem sei die Aktienselektion häufig ein Nullsummenspiel, da



Der Hunger nach Rohstoffen treibt die Preise: Ein Raffineriearbeiter in Montreal, Quebec, schiebt eine Kanne geschmolzenes Kupfer.

ROHSTOFF-ETF IM VERGLEICH

| Name | Sektoren | YTD Performance | Fondsvermögen | Valor | Fees p.a. |
|--|---|-----------------|---------------|----------|-----------|
| Lyxor ETF Commodities CRB (USD) | Nahrungs- und Genussmittel, Energie, Industriemetalle, Edelmetalle | 12.58% | 69 Mio Dollar | 25259323 | 0.35% |
| Lyxor ETF Commodities CRB Non-Energy (USD) | Nahrungs- und Genussmittel, Getreide, Industriemetalle, Edelmetalle, Viehwirtschaft | 7.80% | 48 Mio Dollar | 2633226 | 0.35% |
| Market Access Jim Rogers International Commodity Index | Agrarprodukte, Nutzvieh, Energie, Basismetalle, Edelmetalle | 12.39% | 6.4 Mio Euro | 2503175 | 0.85% |
| Market Access RICI-Agricultural Index Fund | Weizen, Mais, Baumwolle, Sojabohnen, Leberdrind, Kaffee, Sojabohnenöl, Zucker etc. | 7.62% | 5.5 Mio Euro | 2617070 | 0.85% |
| Market Access RICI-Metals Index Fund | Industriemetalle: Aluminium, Kupfer, Gold, Zink, Silber, Blei, Platin, Nickel, Zinn und Palladium | 7.48% | 4.7 Mio Euro | 2617059 | 0.85% |
| ZKB Gold ETF | Bildet den Wert von ca. 1 Kilogramm Gold pro Anteil ab. Ist in physisches Gold investiert. | 15.02% | 667 Mio Fr. | 243910 | 0.40% |

QUELLE: DIVERSE ANBIETER

GÜNSTIG UND LIQUIDE

Exchange Traded Funds (ETF)

Das sind passiv verwaltete Indexfonds. Sie bilden einen Index eins zu eins nach. Weil im Gegensatz zu klassischen Fonds auf ein aktives Management verzichtet wird, sind die Verwaltungsgebühren günstiger. Ausserdem können die Papiere jederzeit an der Börse gehandelt werden. Sowohl institutionelle wie auch zunehmend private Investoren nutzen diese günstige Möglichkeit und profitieren vom Diversifikationseffekt.

die Titelauswahl nur einen sehr geringen Einfluss auf die Performance habe. Der Boom der ETF gibt ihm Recht.

Nicht nur die Anzahl, auch die Auswahl der kotierten ETF vergrössert sich laufend. «Neben Emerging Markets und Hedge-Fonds geht der Trend eindeutig Richtung Rohstoffe», so Maurizio Maniglia von ABN Amro. Über ihre Luxemburger Fondsplattform Market Access hat ABN Amro im vergangenen Juni drei «klassische» Rohstoff-ETF sowie einen auf Goldminenfirmen lautenden Indexfonds lanciert und an der SWX

gelistet. Ein weiterer Player auf dem Schweizer Rohstoff-ETF-Markt ist Lyxor Asset Management, ein 100%iges Tochterunternehmen der Société Générale.

Rohstoff-ETF sind gefragt

Lyxor AM verwaltet im Bereich Index Tracking ein Vermögen von 22 Mrd Euro. Von den Zukunftsaussichten der Rohstoff-ETF ist auch Roger Bootz, Vizepräsident ETF und Derivatives Schweiz bei SG, überzeugt. Er zitiert aus einer Studie: «36% der professionellen europäischen Anleger entgegnet auf die Frage, welche Produkte

künftig gewünscht würden, dass sie an Rohstoff-ETF interessiert sind.» Bereits 21 ETF von Lyxor sind an der SWX kotiert, darunter basieren zwei auf Commodities.

So der Lyxor ETF Commodities CRB Non-Energy: Der Indexfonds wurde am 24. Oktober 2006 an der SWX kotiert. Der Index setzt sich zu einem Drittel aus Nahrungsmitteln zusammen. Je 20% sind dabei in Getreide und Industriemetalle investiert, der Rest in Edelmetalle und Viehwirtschaft. Der Lyxor ETF Commodities CRB ist zu 23% in Erdöl angelegt. Der Fonds wurde am 26. Juni 2006 liberiert und hat

ein Fondsvolumen von rund 70 Mio Dollar.

Auf Rohstoffe setzt auch die Zürcher Kantonalbank. Der ZKB Gold ETF wurde am 16. März emittiert. Die Bank hinterlegt dafür derzeit physisches Gold im Gegenwert von 677 Mio Fr. Daneben stehen noch drei weitere ETF auf Silber, Palladium und Platinum zur Verfügung.

Von i-shares, dem nationalen und internationalen Marktführer in Sachen ETF, kann bisher an der SWX noch kein auf Rohstoff lautender Indexfonds gehandelt werden.

INVESTOR

Nachhaltigkeit als spannendes Spielfeld



ANTOINETTE HUNZIKER-EBNETER
CEO der Forma Futura Invest AG, Zürich

Was haben Sie am 6. Oktober 2007 gemacht? Dieser Tag markierte nämlich ein uns alle betreffendes Ereignis: Den «World Overshoot Day». An jenem Tag waren die globalen Ressourcen, die uns für 2007 zur Verfügung standen, aufgebraucht. Das zeigt: Die Menschheit lebt weit über ihre Verhältnisse. Und in jedem Jahr erreichen wir den «Overshoot Day» früher. Das erste Datum, das die Initianten vom Global Footprint Network 1987 berechnet haben, fiel damals noch auf den 19. Dezember.

Das enorme Bevölkerungswachstum tut das seine dazu. Deutlich schwerer wiegt allerdings die Wirtschaftsform, die einseitig auf eine Maximierung der Produktion ausgerichtet ist. Die dabei entstehenden Abfälle und Gifte werden bei ihrer Entsorgung den wertschöpfenden Prozessen entzogen, ohne dass dies Konsequenzen für die Bilanzen der betreffenden Unternehmen hätte.

«Die Frage stellt sich: Wie können wir innerhalb der Systemgrenzen wachsen und dabei für die Zukunft Lebensqualität schaffen?»

Anders sähe es aus, wenn eine Wirtschaftsform gefördert würde, die sich am Modell der Natur orientiert. Dort gibt es keinen «Abfall». Denn der Abfall des einen ist die Ressource des anderen. Eine Zukunftsvision? Keineswegs. Der Designer William McDonough und der Verfahrenstechniker Michael Braungart beschreiben in ihrem Buch «Cradle to Cradle» innovative Beispiele von Materialkreisläufen, die eine naturnahe Produktionsweise ermöglichen und Materialien immer wieder neu nutzen.

Langsam beginnt diese Idee Anklang zu finden. Gesellschaftliche Trends wie der «Lifestyle of Health and Sustainability» zeigen das neue Bewusstsein, dass die Qualität des menschlichen Lebens einen intakten Planeten bedingt – und dass in unserer Netzwerkgesellschaft Natur, Tiere und Menschen mitsamt ihren wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Tätigkeiten von einander abhängen.

Auch vor der Finanzwirtschaft macht diese Entwicklung nicht Halt. Das Wachstum nachhaltiger Geldanlagen zeigt davon. Nachhaltig zu investieren heisst, ökonomische, ökologische, soziale und ethische Aspekte zu berücksichtigen. Das Aufeinandertreffen dieser Trends eröffnet ein spannendes Spielfeld: Wie können wir innerhalb der natürlichen Systemgrenzen wachsen, dabei Bedingungen für eine nachhaltige Lebensqualität schaffen und für nachfolgende Generationen erhalten?

Wir brauchen einen Paradigmenwechsel, der «gesundes» Wachstum innerhalb der biophysischen Kapazitäten anstrebt und sich ebenso an kulturübergreifenden Werten, «Wohl»-Stand und Lebensqualität orientiert. In einem solchen regenerativen Kreislauf sind Innovationskraft, effektive, effiziente Lösungen und wir alle gefordert.

BÖRSENAUSBLICK

Blue Chips präsentieren im Schatten der EZB

Die Aussicht auf eine Abkühlung der US-Wirtschaft und neuerliche Hiobsbotschaften aus dem Bankensektor haben den Swiss Market Index (SMI) unter Druck gebracht. Trotzdem rechnen Charttechniker damit, dass die Blue-Chip-Benchmark über die 9100-Punkte-Marke vorrücken könnte.

Dies dürfte aber wesentlich von der Europäischen Zentralbank (EZB) abhängen: Erwartet wird, dass die Notenbank am Donnerstag, 8. November, die Leitzinsen bei 4% belassen werden. Erfüllt sich jene Voraussage, dürfte dies Druck von der Schweizerischen Nationalbank nehmen, den schwächelnden Franken gegenüber dem Euro aufzuwerten. Was sicher auch der hiesige Aktienmarkt goutieren würde.

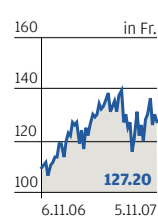
Dort stehen neben dem konjunkturellen Grossereignis auch eine ganze Reihe von Unternehmensmeldungen an. Den Anfang machen am Mittwoch, 7. November, gleich drei Blue-Chip-Werte: Clariant, Holcim und Swisscom



Holcim-CEO Markus Akermann: Folgen der US-Immobilienkrise?

publizieren die Zahlen des 3. Quartals 2007. Überflieger in diesem Trio war mit einem Kursgewinn von 15% seit Jahresbeginn bisher der Zementriese Holcim.

Holcim N



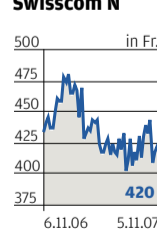
Obwohl sich der globale Baumarkt etwas abgekühlt hat, wird erwartet, dass der Konzern das für 2007 angepeilte

Ebitda-Wachstum von über 5% bestätigt. Noch ungewiss ist jedoch, wie sich die Verwerfungen am US-Immobilienmarkt auf die Gewinne auswirken werden.

Ganz andere Sorgen hat dagegen das Feinchemie-Unternehmen Clariant: Der hohe Ölpreis belastet die Kostenseite, während der Umbau des Betriebs kein Ende nehmen will. Mit einer Aufhellung rechnen an der SWX Swiss Exchange die wenigsten – dort

liegen die Clariant-Valoren seit letztem Januar 20% im Minus.

8% Kursverlust 2007 müssen auch die Aktionäre von Swisscom N



ver-schmerzen. Nachdem die italienische Tochterfirma Fastweb ihre Gesamtjahresprognosen deutlich nach unten anpassen musste, hat der Aktienkurs des Schweizer Telekom-Konzerns noch einmal an Terrain eingebüsst. Swisscom hat jedoch ihre Finanzziele bestätigt; die 3.-Quartals-Zahlen könnten dies allenfalls untermauern.

Zahlen liefern auch etliche Small und Mid Caps. So der ehemalige Börsen-Darling Ypsomed: Nach einem Kurssturz von 18% 2007 könnte das Medizintechnik-Unternehmen am 8. November einermassen solide 1.-Semester-Resulate vermelden. (sg)

BÖRSESTERMINE

Mi 7.11. Clariant, Holcim, Swisscom und Swissmetal mit den Zahlen fürs 3. Quartal 2007. Generalversammlung bei Motor Columbus zum Merger mit Atel. Kof-Konjunkturumfrage für den vergangenen Oktober.

Do 8.11. 1.-Halbjahres-Ergebnis bei Ypsomed, 3.-Quartals-Zahlen von Petroplus. Arbeitslosenzahlen Schweiz im Oktober. Zinsentscheid der EZB.

Fr 9.11. Sika und Also mit 3.-Quartals-Resultaten. Seco: Konsumentenumfrage vom Oktober.

Mo 12.11. Advanced Digital Broadcast hält Investorentag.

Di 13.11. Huber&Suhner: Auftragsingang und Umsatz der ersten neun Monate 2007. Sonova mit 1.-Halbjahres-Ergebnis, 1.-Quartals-Zahlen 2007/08 bei Unilabs. 3.-Quartals-Zahlen von Tornos und Kuoni. Bondauktion der Eidgenossenschaft.